



Gemeinde-Info

Dezember 2022 • 4



Gemeinde Visperterminen, CH-3932 Visperterminen

Tel. +41 (0)27 948 00 60, gemeinde@visperterminen.ch, www.heidadorf.ch



Werte Terbiner Bevölkerung



Mitten in der Adventszeit angekommen, ergibt sich hoffentlich für uns alle die eine oder andere Gelegenheit, innezuhalten und einen Blick zurück auf das verflossene Jahr 2022 zu werfen. Neben den üblichen Gemeindeaufgaben gab es auch sonst viel Interessantes zu bearbeiten. Und Ende Jahr blicken wir auch auf das neue Jahr und wagen einen Blick in die Zukunft.

Deshalb gehe ich an dieser Stelle auch auf die kürzlich abgeschlossenen, laufenden sowie geplanten Aufgaben und Projekte ein. Allen, die sich in irgendeiner Weise zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen, möchte ich hiermit meinen Dank aussprechen und mich auch, im Namen des gesamten Gemeinderates, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr 2023!

Megaphone Gemeindeapp

Diese wurde im vergangenen Dezember aufgeschaltet und hat in der Bevölkerung guten Anklang gefunden. Dank dieser App verfügt die Gemeinde über einen weiteren Kommunikationskanal, um die Bevölkerung über verschiedene Aktivitäten in der Gemeinde zu informieren. Wir verzeichnen um die 1000 Benutzerinnen und Benutzer.

Sanierung Sportplatz und Umkleideräumlichkeiten

Die im Frühjahr begonnenen Arbeiten für den Ersatz des Kunstrasens und der Umkleideräumlichkeiten konnten inzwischen abgeschlossen werden. Ein grosses Dankeschön gehört den Mitgliedern des FC Spycher und des EHC Tärbinu, welche viele Fronarbeitsstunden bei diesem Projekt geleistet haben!

Giw Panorama Lodge

Der Ersatzneubau des Ferienlagers Giw, neu «Giw Panorama Lodge», ist grösstenteils abgeschlossen und das Haus wurde am 15. November 2022 in Anwesenheit von rund 100 Personen eingeweiht. Es kam zu keinen nennenswerten Lieferengpässen und der Architekt und Bauleiter hat mit den Handwerker-Firmen eine tolle Arbeit geleistet. Wie vorhin gesagt, gilt es nun, die Werbetrommel zu rühren, das Giw bekannter zu machen, die Frequenzen auf unserem Ausflugsberg zu steigern, so dass viele Gäste buchen werden! Die Giw Panorama Lodge ist unter www.giwpanorama.ch aufgeschaltet.

Kurtaxenreglement

Dieses wurde an der letzten Urversammlung am 26. November durch die Urversammlung angenommen und

am 9. Februar 2022 durch den Staatsrat homologiert. Die Kurtaxen wurden auf Mitte des Geschäftsjahres des Tourismusvereins, also ab 1. Juni 2022, angepasst und die entsprechenden Rechnungen verschickt. Die Kurtaxen sind ein wichtiger Beitrag der auswärts ansässigen Wohnungseigentümer an den Gemeindelasten wie Infrastruktur und allgemeinen Dienstleistungen und stellen eine bedeutende Einnahmequelle für den Tourismusverein dar.

Sanierung Hangleitung Mutji – Oberbrunnen

Die Arbeiten wurden im August wieder aufgenommen und dauerten bis anfangs Oktober 2022. Erstellt wurde die Leitung zwischen dem Abgang Baneri/Seeweri oberhalb der Waldkapelle und der Brunneri. In der Gärtscheruheji wurde ein neuer Schacht von 4x3m Grösse erstellt, in welchem im Frühjahr 2023 die Abgänge zur Gärtscheri und zum Becken der Berieselung Birmoland inkl. Steuerung installiert werden. Ebenfalls im Frühling 2023 wird im Rahmen dieses Projekts ein Löschwasserbecken auf der Hangleitung in einer Geländemulde in den Brandachra erstellt.

Homologation Gewässerraum

Im Oktober 2018 hat die Gemeinde Visperterminen die Pläne zu den Gewässerräumen für das Gemeindegebiet aufgelegt. Aufgrund von Einsprachen kam es zu Verzögerungen. Inzwischen sind alle Einsprachen bereinigt und so hat der Staatsrat am 11. Mai 2022 die Festlegung der Gewässerräume der Gemeinde Visperterminen nun genehmigt.

Brennhaus Oberstalden

Bekanntlich ist das Brennhaus Oberstalden der einzige Ort, wo die Terbiner noch Schnaps brennen dürfen. Der alte, schadhafte Ofen und die Kaminanlage wurden im Sommer 2022 renoviert, wobei die Eigentümerschaft, nämlich die Geteilschaft Oberstalden, tatkräftig mitgeholfen hat. Namentlich sei Hans-Peter Burgener, Peter Studer des Hugo, Hubert Anderegg, Anton Stoffel, Egon Heinzmann, Silvan Kalbermatten und Stefan Burgener gedankt. Inzwischen wurde der neue Ofen in Betrieb genommen. Der Holzverbrauch ist nun stark reduziert und die Kaminanlage sorgt dafür, dass beinahe kein Rauchgeruch im Brennhaus festzustellen ist. Zugunsten der Einwohnergemeinde Visperterminen wurde ein sogenanntes Mitbenutzungsrecht vereinbart und im Grundbuch eingetragen.

Raumplanung

Sämtliche Einsprachen zu den Planungszonen sind seit Sommer 2021 in Behandlung beim Staatsrat. Sobald dieser entschieden hat, werden die Zonennutzungspläne und das Bau- und Zonenreglement angepasst und das Mitwirkungsverfahren eingeleitet, bei welchem die betroffenen Parzelleneigentümer sich erneut äussern können. Dies wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 der Fall sein.

Hochwasserschutz Riedbach

Vor allem der Weiler Stundhüs kann gemäss der aktuellen Hochwassergefahrenkarte von Überschwemmungen und Murgängen betroffen werden und es bestehen Schutzdefizite am Siedlungsgebiet und an Verkehrsinfrastruktur (Bahn, Strasse). Das Vorprojekt kann noch in diesem Jahr abgeschlossen werden; die Weiterführung der Arbeiten und das Bauprojekt folgen im nächsten Jahr.

Pfarrhaus

Dieses Gebäude stammt aus den 60er Jahren und ist sanierungsbedürftig; vor allem, was die Wärmedämmung anbelangt. Es könnten bis zu 4 Wohnungen entstehen. Die Mandate für Elektro-Heizung-Lüftung-Sanitär (HLS) – und Bauingenieur-Planung sowie die Schadstoffanalyse wurden in Auftrag gegeben. Es wird nun ein detaillierter Kostenvoranschlag ausgearbeitet, um eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen, worüber die Urversammlung im Frühjahr 23 befinden kann.

Ferienhaus Tärbinu

Seit Jahrzehnten beliebt bei Schulorganisationen, Vereinen und auch einheimischen Vereinen, hat sich das «Ferienhaus Tärbinu» seinen Namen gemacht. Dank unserer Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern ist das Gebäude sehr gut erhalten und für grössere Gruppen die Unterkunft für einen mehrtägigen und erinnerungswürdigen Aufenthalt in Visperterminen. Nun sind aber Fenster und Türen um die 40 Jahre alt und müssen erneuert werden. Die Arbeiten hierzu werden im Frühjahr ausgeführt.

Landwirtschaft:

Sanierung der Flurstrassen und Suonen

Nachdem die erste Etappe der Sanierung der Flurstrassen im Jahr 2023 mit dem Einbringen des Deckbelags an der Giwstrasse erfolgt ist, wird parallel dazu die Planung für die zweite Etappe in Angriff genommen. Im November 2023 wird der Urversammlung das Projekt und der Kreditantrag unterbreitet. Beginn der Sanierungen sind 2024 geplant. Bei der Sanierung der Suonen wurde dieses Jahr geplant und 2023 wird der erste Teil der Sanierung in Angriff genommen. Das genaue Programm wird nächstens ausgearbeitet. Beide Projekte werden technisch und finanziell begleitet vom kantonalen Meliorationsamt.

Erweiterung der Deponie Lochbodo

Eine langwierige Pendenz. Das Baudossier hat sich aus diversen Gründen verzögert und wurde nun beim Kan-

ton zur Bewilligung eingegeben. Es handelt sich um zwei Teilprojekte: die Bau- und Errichtungsbewilligung für die nächste Erweiterungsetappe und die Bau- und Abschlussbewilligung der vollen Bereiche am Hang. Wir hoffen, dass die Bauarbeiten 2023 tatsächlich ausgeführt werden können.

Planungszone Bodmumatte

Aufgrund der Volumenstudie wurden die Eigentümer angefragt, ob sie der Gemeinde ein Planungs-/Kaufrecht einräumen wollen, um damit eine koordinierte Gesamtüberbauung zu ermöglichen. Die Verhandlungen mit den Eigentümern laufen und ein Grossteil ist für dieses gemeinsame Vorgehen.

Zukunft Gastronomie/Hotellerie

Die schwierige Situation der Hotellerie und Gastronomiebetriebe in unserem Dorf ist euch allen bekannt und der Gemeinderat nimmt dieses Thema sehr ernst. Für das gesellschaftliche Leben im Dorf, aber auch für das touristische Angebot sind Restaurants und Hotels sehr wichtig. Im Frühjahr 2022 wurde eine Umfrage bei Bevölkerung und Gästen durchgeführt und der Rücklauf war mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr erfreulich. An der letzten Urversammlung vom Mai wurde darüber informiert. Inzwischen wurde ein Konzept ausgearbeitet, welches Lösungswege aufzeigt, um die Betriebe zusammenzuführen und unter einem Management zu betreiben. Mit den Eigentümern aller Gastro-Betriebe im Dorf kam man letztthin überein, eine Schatzung ausarbeiten zu lassen, um eine gemeinsame Diskussionsgrundlage zu erhalten, damit ein allfälliger Verkauf geprüft und gegenüber möglichen interessierten Investoren Gespräche aufgenommen werden können. Diese Schatzung liegt demnächst vor und über das weitere Vorgehen wird, in Absprache mit den Eigentümern, laufend informiert.

Neugestaltung Heruviertilplatz

Die 5 eingegangenen Projektdossiers wurden von einem 20-köpfigen Bewertungsausschuss beurteilt und erste Ideen daraus werden nun in die weitere Planung einfließen. Mehrheitlich wird eine schlichte und eher zurückhaltende Oberflächengestaltung bevorzugt, um die Gebäude im Vordergrund zu behalten. Ideen gab es auch zu eventuell mobilen Sitzgelegenheiten, welche insbesondere während der Sommerzeit aufgestellt werden könnten. Auch die Beschattung ist ein Thema, denn auf dem Platz kann es während der Sommermonate sehr heiss werden. Eine Angleichung des Niveaus, um die Schräge des Platzes zu entschärfen, soll ebenfalls geprüft werden. In einem Punkt sind sich alle einig: Einen Brunnen soll es nach wie vor geben. Die Kostenschätzung beträgt rund CHF 350 000.– und der entsprechende Verpflichtungskredit in dieser Höhe wurde an der Urversammlung vom 25. November 2022 angenommen.

Niklaus Heinzmann, Gemeindepräsident

BURGERGEMEINDE

Eingriffe und Schutzwaldbewirtschaftung 2022

Insgesamt wurden 22 Hektaren Schutzwald gepflegt.



Naturverjüngung



Bacheinhang Bitziwaso



Lochwalda

Im Gebiet Lochwalda wurde ein mit grösstenteils Lärchen bestockter Bestand bearbeitet. Das Holz konnte mit dem Mobilseilkran bergauf auf die Forststrasse gerückt werden.

Der Wald im Bitziwaso fällt teils sehr steil gegen den Beiterbach ab. Neben der normalen Pflege mussten hier auch die Bacheinhänge von Fallholz geräumt werden.

Der letzte und gebietsmässig grösste Eingriff wurde im Raume Siite bis hinauf gegen den Siitstafol ausgeführt. In den höheren Lagen ist der Bestand mit vielen Alpenrosen durchsetzt, was die natürliche Verjüngung verlangsamt.

Insgesamt wurden 1500 m³ Holz aus dem Bestand transportiert und nach Qualität sortiert.

Prozentual ergibt dies nach der Sortierung eine Aufteilung von 6% Industrieholz, 17% Hackholz, 42% Brennholz und 35% Nutz-Sagholz.

Bearbeitet und im Wald liegengelassen wurden rund 10% der gesamten Holzmenge. Gemäss Vorgaben der minimalen Gebirgswaldpflege würde ein Anteil von 20% angestrebt. Da unsere Wälder meist schon über grössere Mengen Liegendholz verfügen, verzichten wir in den meisten Fällen darauf, noch mehr Holz liegenzulassen.

Liegengelassenes Holz kann an geeigneten Stellen die Naturverjüngung fördern und diese vor Schneerutschungen schützen.

Martin Imesch, Revierförster

BURGERGEMEINDE

Gebühren bei der Benutzung von Forststrassen

Im Mai 2022 wurde das Reglement über die Benutzung der Forststrassen vom Staatsrat homologiert.

Im Herbst 2022 wurden die entsprechenden Signalisationstafeln montiert. Dies hat zu einigen Rückfragen geführt. Wir erinnern gerne daran, dass für normale PW mit der Gebühr für die Flurstrassen ob dem Dorf (Giw, Bodma, Unnerbrunnu/Birch) auch die Gebühr für die Forststrassen (Bodma-Are, Bodma-Mutji-Banntola, Figschlecher-Undri Siite/z'vorderscht Waldsch) inbegriffen sind.

Auszug aus dem Reglement (Anhang 2)

Fahrzeuge bis 3,5t

Die Gebühren richten sich nach den Gebühren des kommunalen Parkplatz-Reglements und sind in den Fahr- und Parkgebühren für die Strassenabschnitte Dorf-Bodma, Dorf-Giw und Dorf-Unnerbrunnu/Birch enthalten. Es werden **keine zusätzlichen Gebühren erhoben**.

- Jahresbewilligung CHF 100.–
- Wochenbewilligung CHF 25.–
- Tagesbewilligung CHF 10.–

Fahrzeuge über 3,5t

Die Gebühr für Fahrzeuge mit mehr als 3,5t richtet sich nach dem Gewicht des Fahrzeuges und beträgt zwischen CHF 100.– und 200.– pro Tag. Bei Umbauten an Liegenschaften wird für Baustellentransporte eine Pauschale zwischen CHF 1000 und 5000 pro Kalenderjahr verlangt, in Abhängigkeit der zu erwartenden Transporte.

Das Reglement kann auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.



Forststrasse Figschlecher–Undri Siite

GEMEINDE

Giw Panorama Lodge

Eröffnung im Dezember 2022

Planmässig wird die Giw Panorama Lodge Mitte Dezember 2022 den Gästen und der Dorfbevölkerung als Ferienwohnung zur Verfügung stehen! Am 15.11.2022 fand die Einweihung mit anschliessender Pressekonferenz statt. Die etwas weniger als 100 Personen konnten das gelungene Projekt bewundern. Allen Projektbeteiligten (Planern, Unternehmern, Lieferanten, Heidadorf Tourismus, Bergrestaurant Giw, Gemeindemitarbeitern) sowie allen vom Projekt betroffenen Personen (Nachbarn, Angrenzer, Giw AG) wurde ein Apéro serviert.

Historik und Rückblick

Das alte Gebäude des Ferienlagers Giw war anfangs der 1960er Jahre als Baustellenbaracke auf dem Gibidum für die Bauarbeiter der Station platziert. Anschliessend hat man das Bauwerk Ende der 1960er Jahre demontiert und auf dem Giw wieder aufgestellt. Während den knapp ersten zehn Jahren wurde das Gebäude als Restaurant und nach dem Neubau des heutigen Bergrestaurants Giw im Jahr 1983 während den letzten rund 40 Jahren als Ferienlager genutzt.

Die Gebäudesubstanz war über 50-jährig, entsprechend in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Es kam immer öfters vor, dass die Gemeindemitarbeiter den Schnee vom Dach räumen mussten. In den vergangenen Jahren haben sich Investoren gemeldet, welche das Ferienlager umbauen und erweitern wollten. Doch der Gemeinderat hat sich stets gegen eine Enteignung eingesetzt und in der vergangenen Legislatur im Jahr 2019 entschieden, das Ferienlager Giw zu sanieren.



Weitere Termine Projektbeginn bis Baubewilligung 2019

19. November 2019

Entscheid zur Sanierung durch Gemeinderat
Startsitzung Kommission Ferienlager Giw

Dezember 2019

1. Voranfrage bei der KBK
Beginn Planung

April 2020

1. Rückmeldung KBK
– Lediglich Unterhaltsarbeiten möglich (Erhalt des Gebäudes)
– Keine Volumenänderung
– Keine Terrainverschiebungen
– Keine Isolation
– Keine neuen Öffnungen

Sommer 2020

September 2020

November 2020

23. Dezember 2020

Erstellung Bericht Bedarfsnachweis Standortgebundenheit
Vorprojekt erstellt
2. Voranfrage bei KBK
2. Rückmeldung KBK (Positive Vormeinung Projektidee und Erteilung einer Ausnahmegewilligung)

Frühjahr 2021

Beschaffung der weiteren Fachplaner

März 2021

Durchführung der Bauschadstoffanalyse

28. Mai 2021

Kreditbeschluss an der Urversammlung

Juni 2021

10. Dezember 2021

Einreichung Baugesuch
Erhalt Baubewilligung (nach 2 Jahren Planung)

Konzept

Da die bestehende Bausubstanz in einem teils sehr schlechten Zustand war, wurde das Ferienlager komplett abgebrochen und wieder aufgebaut. Der Abbruch und die Entsorgung erfolgten gemäss den gesetzlichen Vorschriften. Bei der Planung des Neubaus musste das Gebäudevolumen, der Charakter, die Öffnungen und die Materialien dem alten Bauwerk entsprechen. Die Gebäudeinnenabmessungen sind somit identisch. Die Bodenplatte wurde um 40 cm tiefer erstellt, um so eine dem heutigen Standard entsprechende Raumhöhe zu erhalten. Die Terrasse wurde mit denselben Abmessungen wie die vorherige Terrasse erstellt und konnte auch nicht angehoben werden.

Raumeinteilung

Wir haben bewusst auf eine Innentreppe verzichtet, um die knappe Fläche nicht noch zusätzlich zu reduzieren.



Dank der einfachen und strukturierten Raumeinteilung haben heute bis zu 20 Personen Platz. Im Obergeschoss sind neben den Küchen mit Wohnbereich und den beiden WCs zwei Zimmer mit Doppelbett, zwei Zimmer mit Hochbett (je 4 Betten) und zwei Galerien mit je 4 Betten vorhanden. Im Untergeschoss sind ein Ski- und Velloraum, zwei Keller, ein Wellness-Bereich, ein Technik- und ein Hauswartzraum vorhanden.

Fassade

Das Oberschoss in einer sanften Holzverkleidung in Lärche wurde kombiniert mit dem grauen Verputz des Untergeschosses. Die Fassade wird geziert von zwei Bergkulissen, dem heimischen Ochsenhorn und dem Mattwaldhorn. Die goldige Beschriftung dieser Berge, ersichtlich beim ersten Anblick der wunderschönen Süd-Fassade, wird auch in der Raumeinteilung weitergeführt. Das Vordach wurde mit einer Vordachplatte ausgebildet, so dass ein filigranes Vordach entsteht.

Innenräume/Gestaltung/Design

Wer über die einladende Eingangstreppe aus Stahl und Steinplatten die neue Giw Panorama Lodge betritt, wird von einem warmen und behaglichen Material empfangen. Die Wände und die Decke sind in einem hellen Birkenholz verkleidet. Der Boden besteht aus dunkelgrauem Vinyl-Belag. Die Nasszellen sind dank dem fugenlosen Verputz zeitlos und modern ausgestattet. Die Seile in der Galerie sind geometrisch so konzipiert worden, dass sich die Bergkulisse widerspiegelt.

Sitzt man gemütlich auf der Eckbank – genießt man einen edlen Tropfen einheimischen Wein – und blickt durch die Fenster in die Ferne – so weiss man, wieso wir uns für den Namen «Giw Panorama Lodge» entschieden haben.

Die Räume im Untergeschoss sind eher funktional. Der Boden ist dank eines grobkörnigen Belags rutschsicher, so dass man problemlos mit den Skischuhen eintreten kann. Der Wellnessbereich erscheint komplett in einem dunkelroten Bordeaux-Rot, so dass gemütlichen und erholsamen Zeiten in der Sauna nichts im Wege steht.

Technik / Nachhaltigkeit

- Photovoltaik auf komplettem Dach
 - Fläche = 120 m²
 - Wärmeleistung 24 kW
- Sole-Wasser-Wärmepumpe
 - Drei Erdbohrungen à je 80 m Tiefe, Durchmesser 32 mm
 - Wärmeleistung 7,5 kW
- Pufferspeicher / Boiler für Gebrauchswasser
 - Inhalt: 1000 l
 - Frischwasserstation
- Pufferspeicher / Boiler für Bodenheizung
 - Inhalt: 400 l
 - Komplette Fussbodenheizung

Mit der Kombination einer Sole-Wasser WP und einer Photovoltaikanlage sowie einer kompletten Isolation (Aussenwärmedämmung von 20 cm) ist ein nachhaltiges Gebäude realisiert worden. Die Heizung kann via Fernsteuerung ein- und ausgeschaltet werden. Das Schliesssystem ist mit Fernwartung und Programmierung installiert. Eine gesetzlich konforme Brandmeldeanlage ist installiert worden.

Termine Ausschreibung bis Inbetriebnahme

Februar 2021	Durchführung Schadstoffanalyse
Herbst 2021	Beschaffung der Bauarbeiten und Nebengewerke
13. April 2022	Baubeginn Abbruch und Baustelleneinrichtungen
Mai 2022	Abbruch der belastenden Baustoffe (Asbest)
12. Mai 2022	Beginn Rohbau
10. Juni 2022	Abschluss Rohbau (Ortbetondecke EG)
27. Juni 2022	Beginn Zimmermannsarbeiten (Wände OG)
Ende August 2022	Rohbau inkl. Dach fertig erstellt
Juli–Okt 2022	Innenausbau und Terrasse
28. Oktober 2022	Abschluss Bauarbeiten
November 2022	Baureinigung, Inneneinrichtungen
15. November 2022	Pressekonferenz
17. Dezember 2022	Tag der offenen Tür
19. Dezember 2022	Inbetriebnahme – Dauer 3½ Jahre nach Projektstart

RESSORT ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Realisierte Projekte Infrastruktur

Ägerschbodustrasse

Mit der Sanierung Ägerschbodustrasse konnte ein weiterer schadhafter Strassenabschnitt instand gestellt werden. In zwei Etappen wurde die komplette Ägerschbodustrasse saniert, Werkleitungen wurden erneuert und gleichzeitig das Trennsystem erweitert. Die Fundamentschicht und die Deckschicht (zweischichtiger Belag) sind im gesamten Projektperimeter erneuert worden.



Ägerschbodu

Trinkwassernetz

Das Trinkwassernetz ist im Dorfgebiet gebietsweise über 100-jährig. Aus diesem Grund werden in den kommenden Jahren etappenweise die alten Trinkwasserleitungen aus Stahl durch neue den heutigen Anforderungen entsprechenden Leitungen ersetzt. Dieses Jahr wurde die zweite Etappe der TW-Leitung im Gebiet Sportplatz bis Egga erneuert. Weiter wurde die in den vergangenen Jahren oft defekte Leitung vor dem Hotel Gebidem ersetzt.

Abwassernetz

Auch das Abwassernetz wird periodisch durch die Mitarbeiter des Werkhofs kontrolliert, wo erforderlich gereinigt und wenn nötig saniert. Unter anderem wurde im Jahr 2022 ein Abschnitt der Abwasserleitung im Gebiet Wildi ersetzt.

Sanierung Hangleitung Mutji bis Brunnu

Das zweite Baujahr im Projekt Sanierung Hangleitung Mutji bis Brunnu ging planmässig voran. Dank dem innovativen Bauverfahren konnten auch die neuen Leitungen im diesjährigen Abschnitt innert kürzester Zeit verlegt und die neuen Kontroll- und Verteilschächte erstellt werden. Der Eingriff in die Umwelt und Natur wurde auf ein Minimum reduziert. Im kommenden Jahr werden noch das Brandschutzbecken und lokale Abschlussarbeiten realisiert.

Spielplatz Giw

Ergänzend zu den Projekten, welche primär dem Wert-erhalt Rechnung tragen, investiert die Gemeinde auch in neue Kinderspielplätze, Begegnungszonen und Neugestaltungen von öffentlichen Plätzen. Mit dem neuen Spielplatz Giw, welcher unmittelbar neben dem Restaurant Giw errichtet wurde, wird die Attraktivität des Standortes Giw weiter erhöht. Die Kinder haben die Möglichkeit, das Element Wasser dank einer Wasserspirale, einem Holzwasserkanal und verschiedenen Stauwehren noch besser kennenzulernen, auf einem Bodentrampolin Saltos zu üben, mit einem Bagger im Sand zu spielen oder auf Holzstämmen zu balancieren. Der Platz wurde bewusst so gestaltet, dass der Betrieb der Giw AG im Winter nicht eingeschränkt wird.

Eine Vielzahl von weiteren Projekten im Bereich Infrastruktur wurden realisiert bzw. in Angriff genommen, wie beispielsweise die Sanierung Furuweg beim Schiessstand, Sanierung Backhausweg, die Umgestaltung Platz Oberstalden (Abschlussarbeiten im Frühjahr 2023) etc.

Einen Dank an dieser Stelle an sämtliche Projektbeteiligten und an die gesamte Bevölkerung für das Verständnis bei Erschwernissen, bei Umleitungen und bei Lärm- oder Staubemissionen.



Trinkwassernetz

GEMEINDE

Energie-Sparmassnahmen auf Gemeindeebene

Die Informationen zu den Energie-Sparmassnahmen sind in aller Munde und auch die Gemeinde wurde seitens des Kantons aufmerksam gemacht, wo sinnvoll möglich Energie zu sparen.

Folgende Massnahmen

hat der Gemeinderat beschlossen

- Die Räumlichkeiten der Gemeinde werden auf max. 20°C geheizt, Räumlichkeiten, die selten benutzt werden (oder während der Ferienzeit) werden nur aufs Nötigste geheizt.
- Der Kirchturm wird nur noch bis 21.00 Uhr beleuchtet statt bis Mitternacht.
- Die Beleuchtung in der Kirche wird erst kurz vor Messbeginn eingeschaltet, zuvor reduziert.
- Die Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde und der Pfarrei werden weiterhin angebracht, stattdessen werden an diesen Orten die Strassenlampen ausgeschaltet.
- Sensibilisierung der Werkhofmitarbeiter, des Abwarteams, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, der Sportvereine sowie der Lehrpersonen, Energie wo sinnvoll möglich einzusparen.

Bereits umgesetzte Massnahmen

- Umstellung der Strassenbeleuchtung und der Beleuchtung Infrastruktur auf LED-Lampen (seit 2022 auch bei der Sportplatz-Beleuchtung)
- Umstellung auf LED auch beim Kreuz auf dem Harnischbiel
- Die Strassenbeleuchtung im Dorf wird ab Mitternacht um 50% abgedimmt.
- Anbringen einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Giw Panorama Lodge in Kombination mit einer Sole-Wasser-Erdwärme-Pumpe
- In den Schulhäusern wird bereits seit längerem die «Spili»-Quelle als Energieträger (Wärmetauscher) genutzt.

In diesem Sinne rufen auch wir die Bevölkerung auf, Energie zu sparen nach den bereits veröffentlichten Inputs des Kantons und des Bundes.



Giw Panorama Lodge

Estera und Mihai aus Transsilvanien

Sie leben mitten unter uns. Vielleicht kamen einige von uns mit ihnen ins Gespräch. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Wie diejenige von Mihai, Estera, Filip-Mihai und Emily-Tabea Constanda, die ihre Wurzeln in Transsilvanien haben. Das übrigens auch Siebenbürgen genannt wird und im Herzen von Rumänien liegt. Was für eine Rolle das Telefonat von Richard Stoffel spielt und warum sie sich in Tärbinu besonders wohl fühlen, erfahren wir hier ...

Transsilvanien in Rumänien

Der Gebirgszug der Karpaten zieht sich durch Rumänien, das an die Länder Bulgarien, Serbien, Ungarn, die Ukraine und an die Republik Moldau grenzt. Eingebettet im geografischen Zentrum des Landes liegt Transsilvanien, das auf Deutsch Siebenbürgen heisst.



Transsilvanien? – Genau, Graf Dracula soll dort sein Unwesen getrieben haben. Ja, ja, es hat wirklich einen rumänischen Fürsten mit dem Namen Vlad III Draculă (Sohn des Drachen) gegeben, im 15. Jahrhundert soll er gelebt haben und für seine Grausamkeit bekannt gewesen sein. Doch die Figur des Vampirs Dracula ist frei erfunden und basiert auf dem Roman «Dracula» des irischen Schriftstellers Bram Stoker aus dem Jahr 1897. Der Roman spielt auf der Burg Bran, einer der berühmtesten Burgen Rumäniens, und dann zumeist in England. Als Mihai 1986 in der grössten Stadt von Transsilvanien geboren wird, in Cluj-Napoca, sie zählt über 300 000 Einwohner, steht Rumänien vor der Revolution, die drei Jahre später stattfinden wird. Sie befreit das Land von der russischen Vormacht, vom totalitären Kommunismus und ebnet den Weg für eine Neuorientierung. 2004 tritt Rumänien der NATO bei und drei Jahre später wird das Land in die Europäische Union aufgenommen – die rumänische Währung Lei bleibt bestehen. Mihai wächst mit seinem Bruder und seinen zwei Schwestern auf. Bis er 18-jährig ist, hilft er in den Ferien seinen Grosseltern, die in einem kleinen Dorf auf dem Land wohnen, in der Landwirtschaft. Eine glückliche Kindheit habe er gehabt, meint Mihai. Zwar hätten seine Eltern wenig Geld gehabt und ein einfaches Leben geführt. Doch er erinnert sich lebendig und gerne an den vielen Schnee im Winter und die heissen Sommer mit Schwimmen und Bergwandern. Als Beruf lernt Mihai Automechaniker. Bereits in der Schule hat er in einem Internetcafé gearbeitet und sich Computerkenntnisse angeeignet. So kommt es, dass er nach der Lehre für eine IT-Firma als Übersetzer arbeitet, dank der Schule spricht er nebst Französisch auch Englisch. Später bedient er für eine andere Firma CNC-Maschinen und erlernt die Steuerung von Lasermaschinen. Schliesslich beendet er noch seinen Abschluss an der Hochschule. Estera Luchian wird sechs Jahre nach Mihai geboren,

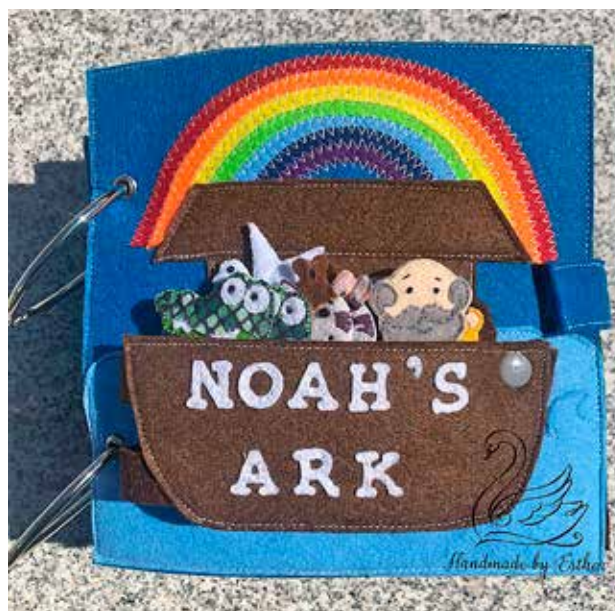
auch in Transsilvanien, allerdings in einer kleineren Stadt, in Petrila. Ihr Vater arbeitet in der Mine und leistet Schwerarbeit. Die Familie zählt vierzehn Kinder, 8 Mädchen und 6 Buben. Manchmal kann sich die Familie Ferien leisten, d.h. die Eltern nehmen 3–4 Kinder mit und verbringen eine Woche in einem rumänischen Kurort mit Therme, die übrigen Kinder werden aufs nächste Jahr vertröstet. Auch Estera erinnert sich an eine schöne Kindheit. Immer ist jemand zugegen, mit dem sie spielen kann. Im Winter schlitteln sie zur Schule. Estera macht eine Berufsausbildung, dazwischen besucht sie einen Kurs für Hairstyling und absolviert ihre Ausbildung an der Hochschule. Ihre Mutter ist Künstlerin, sie malt Bilder und viele ihrer Verwandten sind künstlerisch begabt. In der Schule erzählt Estera, Stefan Luchian, ein berühmter rumänischer Künstler, sei ihr Grossvater, was nicht ganz stimmt.

Wanderjahre, Heirat und Tärbinu

2006 geht Mihai zum ersten Mal ins Ausland, zuerst nur für einen kurzen Aufenthalt nach Deutschland, um in einem Weinberg zu arbeiten, 2008 und 2009 folgen Einsätze als Saisonnier für einen Spargelbauern. In drei Monaten erhält er einen Lohn, für welchen er in Rumänien ein ganzes Jahr arbeiten müsste. Von 2009 bis 2016 arbeitet er in Paris in Frankreich und lebt auch meistens dort. In dieser Zeit lernt er Estera kennen. Ihre Schwester, die er aus Deutschland kennt, bringt die beiden zusammen. Zuerst sehen sich Estera und Mihai nur virtuell, dann aber in echt und ein Jahr später wird geheiratet. Estera hat zu derzeit auch schon im Ausland gearbeitet, z.B. in St. Gallen, wo sie 1 Jahr und 8 Monate am Stück und ohne Ferien tätig war, 17-Stunden-Tage sind keine Seltenheit: Sie werkt auf den grossen Gemüsefeldern und sorgt für über 3000 Hühner. Als sie Mihai kennen lernt, folgt sie ihm nach Paris. Um 2016 gehen sie nach Rumänien zurück, Mihai macht sich selbständig auf dem Bau. Im Februar 2017 geht er zwar erneut ins Ausland, in die Schweiz, um in Tärbinu in der St. Jodernkellerei auf Probe zu arbeiten. Sie sind mit ihm zufrieden und er verspricht, dass er wiederkommt. Doch zurück in Cluj-Napoca erhält er einen Traumauftrag: eine grosse Baumeisterarbeit für eine Kunstaussstellung. Es läuft! Just in dem Moment ruft Richard Stoffel an und bittet Mihai um seine Mitarbeit als Saisonnier in der Kellerei. – Mihai tut, was er in solchen Fällen immer tut. Er hält sein Versprechen und bricht auf nach Tärbinu, es fällt ihm nicht einfach. Den tollen Auftrag gibt er an einen Kollegen weiter. Mihai weiss, als Selbstständiger hätte er in Rumänien überleben können, nicht aber als Angestellter. Die Löhne sind schlecht, die Sozialleistungen miserabel. Was ihn an seiner Heimat immer genervt hat, sind die Politik und vor allem die grassierende Korruption. Er findet es haarsträubend, dass sein Schwiegervater, der sein Leben lang in der Mine geschuftet hat und nun gesundheitliche Probleme hat, mit seiner Rente kaum den Arzt bezah-



len kann, geschweige denn die Schmiergelder im Spital. Als er in Tärbinu zu arbeiten beginnt, gefällt ihm die Arbeit in den Reben sehr gut und er fühlt sich aufgenommen. Noch in Frankreich, in Deutschland oder auch einmal in Schaffhausen hat er Rassismus und Ausgrenzung erfahren und hätte in Schaffhausen keinen Tag länger bleiben wollen. Doch in Tärbinu trifft er auf freundliche, offene und wohlwollende Menschen, auf Nachbarschaftshilfe, die ihn an das Miteinander von früher im Dorf seiner Grosseltern erinnert. Als 2018 Estera mit dem gemeinsamen Sohn Filip-Mihai in Tärbinu ankommt, erleben nun beide die dörfliche Gemeinschaft. Ein Glücksfall. Sie finden eine fein renovierte Wohnung im Herzen von Tärbinu, grad obuni fam chlei Hansli. Mihai ist glücklich mit seiner Arbeit und kann seinen Arbeitgeber überzeugen, ihn ganzjährig anzustellen. Er spielt im FC Spycher. Eine Rückkehr nach Rumänien ist für ihn schwer vorstellbar.



Seine Schwester, erzählt er, hat es einmal versucht, ein Haus in Rumänien gekauft – es hat nicht lange gedauert und sie war zurück in Frankreich.

Erinnerungen und Zukunftspläne

Als sie früher von ihren Auslandstellen nach Hause kamen, waren ihre Koffer prall gefüllt mit Kleidern, Schokolade, einer neuen Waschmaschine für die Eltern... Auch heute besuchen sie ihre Geschwister und Schwägerinnen und Schwäger, die es in alle Winde verschlagen hat und somit in ganz Europa leben. Oder ihre Eltern und die Zuhausegebliebenen in Rumänien. Vor ihrer Reise in die Schweiz haben sie in Cluj mit dem Bau eines Hauses begonnen, ganze Teile davon sind schon fertiggestellt. Vielleicht nutzen sie es eines Tages, wenn sie pensioniert sind oder ihre Kinder? – Estera hat nicht mehr so viel Zeit, sich ihren Hobbies zu widmen. In diesem Jahr ist ihre Tochter, Emily-Tabea, geboren und sie kümmert sich mit Liebe und Hingabe um die beiden Kinder. Noch zur Geburt von Filip-Mihai hat sie eines ihrer kunstvoll gestalteten Kinderbücher gefer-

tigt, aus Filz und Stoff und Perlen. Einen Monat braucht sie dafür. Auf ihrer Facebook-Seite: Handmade by Esther, sind die wunderschönen Arbeiten zu sehen, auch Fingerpuppen macht sie und andere Figuren für Kinder. – An ihre Heimat erinnern sie sich mit Stolz, an die berühmten Künstler wie Constantin Brancusi oder Decebal, an die Burgen und Schlösser, die Wälder und immer wieder an das Essen... Doch auch wenn das Brot zuhause am besten schmeckt, wie Mihai es ausdrückt, hier in Tärbinu sind sie angekommen und fühlen sich aufgehoben.

Wir haben den beiden noch ein paar Fragen gestellt

Ist euch zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fandet ihr etwas komisch oder kurios?

Mihai: Einmal zu Beginn, ich wohnte in Unterstalden, musste ich mit meinem Schwager zur Bank. Wir fuhren bis Oberstalden und dachten, dass es nicht weitergehe, das Ende erreicht sei. Zurück in Unterstalden erklärte uns Richard, dass die Strasse noch viel weiter den Berg hinauf führen würde. – Und die traditionellen Holzhäuser mit den Steindächern, das habe ich nie zuvor gesehen. Von zuhause in den Dörfern kenne ich die traditionellen Dächer aus Stroh und Lehm und Kuhmist.

Was schätzt ihr am Dorf «Tärbinu»?

Mihai: Alles mag ich am Dorf: die Leute, die Schule, der Konsum, die Bank, die Gemeinde, alles ist da, wie in einer Stadt. Ich liebe das Panorama, das Wetter, es ist heiss und kalt, und unsere Nachbarn.

Was vermisst ihr aus eurer Heimat?

Beide: Wir vermissen die Familie, Mutter und Vater, das Essen, viele Sachen, die Cevapcici aus Schaf-, Schweine- und Kuhfleisch. Zuhause grillen wir draussen ab dem 1. Mai den ganzen Sommer über und auf dem Satellitenbild gibt es viel Rauch über Rumänien.

Mihai: Dazu trinken wir Bier. Wein habe ich erst hier so richtig kennen gelernt.

Welcher Ausdruck aus dem Tärbiner-Dialekt gefällt euch am besten?

Estera: Ich bin erst dabei, Deutsch zu lernen. Alle sprechen in Dialekt, bitte spricht langsam ;-)

Mihai: Ich habe mir Wort für Wort die deutsche Sprache angeeignet und abgeleitet. Lustig finde ich, dass es im Dialekt Worte gibt, die wir in Rumänien vom Ungarischen her kennen, wie Gschirr, Leitra, Botsch und Meitjini.



SCHULE

News aus der Schule

Rückblick

Mit einer positiven Grundhaltung sind wir in das neue Schuljahr gestartet. Die neuen Lehrpersonen haben sich schnell bei uns eingelebt. Mit viel Mut und Energie haben wir gemeinsam das erste Quartal erfolgreich abgeschlossen. Nach acht Wochen intensivem Unterricht haben sich alle die Ferien verdient. Die 1/2H Schüler/innen kennen mittlerweile alle Schulhausregeln und die Kindergartenrituale. Die 3H Schüler/innen berechnen bereits die Summen und erlesen die ersten Buchstaben. Mit grosser Freude werden kleine Texte erlesen. In der 5H verzeichnen wir schon Erfolgserlebnisse im Französisch. Ebenso sind die 7H Schulkinder äusserst motiviert sich die englische Sprache anzueignen. In der 8H wird bereits der Übertritt in die OS vorbereitet. Das Schulprogramm in den ersten acht Wochen ist rasant, kompakt und herausfordernd.

Elternabend

Nach 2 Jahren durften wir endlich wieder einen Elternabend durchführen. Wir waren begeistert vom zahlreichen Erscheinen. Anschliessend an die Begrüssung des Gemeindepräsidenten und der Schulleiterin stellte sich das Schulnetz 21 vor. Gemeinsam mit der Projektgruppe und der Schulleitung wird weiterhin an der Kommunikation gearbeitet. Wir pflegen die gewaltfreie Kommunikation (GFK) und bauen auf diese unsere Zusammenarbeit auf. Offene, klare und lösungsorientierte Gespräche dienen uns hierbei. Die Schulsozialarbeit (SSA) aus Visp informierte die Eltern auf witzige Art und Weise über den Umgang mit den neuen Technologien. Während des Schuljahres werden auch die Schulkinder präventiv mit der Handhabung geschult. Nach den allgemeinen Informationen durften sich die Eltern in die Klassenzimmer begeben. Ein grosser Bestandteil dieses Abends war das Kennenlernen der neuen Lehrpersonen. Es war ein gelungener Anlass mit vielen positiven Rückmeldungen.

IPad Projekt

Nach anfänglichen technischen Wehwehchen sind die iPads in allen Stufen im Einsatz. Die Geräte werden sinnvoll im Unterricht eingesetzt. Sie sollen die Lerneinheiten unterstützen. Durch das Einsetzen der iPads wollen wir einen zukunftsorientierten Unterricht gestalten, um dadurch die Chancengleichheit aufrechtzuerhalten. In den meisten Fällen beobachten wir eine höhere Lernmotivation. Wir arbeiten daran, mit den Kindern einen vernünftigen Umgang mit den Geräten zu erlernen. Mit

den obligatorischen Weiterbildungen der Lehrpersonen bleiben wir auf dem neusten Stand und können dies unseren Schulkindern weitervermitteln.

Ausblick

Auch die nächsten Wochen werden ereignisreich. Viele Bastelarbeiten stehen an, da es auch in diesem Jahr wieder weihnachtlich werden soll. Die Schule plant einen Weihnachtsmarkt, der am 12. Dezember ab 17.00 Uhr auf dem Pausenplatz stattfinden wird. Der Erlös dieses Marktes wird für die Neugestaltung des Pausenplatzes eingesetzt, ganz im Sinne: Auch die Kinder leisten einen unterstützenden Beitrag zu diesem Projekt. Nun wünschen wir allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit!

Schul- und Ferienplan Schuljahr 2023–2024

Schulbeginn Mittwoch, 16. August 2023 morgens
Schulschluss Freitag, 28. Juni 2024 abends

Ferien während des Schuljahres

Herbstferien

Freitag, 13. Oktober 2023 abends bis
Montag, 30. Oktober 2023 morgens

Weihnachtsferien

Freitag, 22. Dezember 2023 abends bis
Montag, 8. Januar 2024 morgens

Sportferien

Freitag, 23. Februar 2024 abends bis
Montag, 11. März 2024 morgens

Osterferien

Donnerstag, 28. März 2024 abends bis
Dienstag, 2. April 2024 morgens

Maiferien

Freitag, 3. Mai 2024 abends bis
Montag, 13. Mai 2024 morgens

Allgemeine Feiertage/schulfreie Tage

Allerheiligen	Mittwoch, 1. November 2023
Maria Empfängnis	Freitag, 8. Dezember 2023
St. Josefstag	Dienstag, 19. März 2024
Pfingstmontag	Montag, 20. Mai 2024
Fronleichnam	Donnerstag, 30. Mai 2024

An folgenden Mittwochnachmittagen ist Schule

Mittwoch, 16. August 2023
Mittwoch, 27. März 2024

SCHULE

Projekt der 6 H und 7 H: Das Schwarznasenschaf

Nach einem Jahr Pause führt die 6H und 7H erneut das Pilotprojekt rund um das Schwarznasenschaf durch. Dabei werden wir von der Schafzuchtgenossenschaft Visperterminen unterstützt. Das Projekt startete am 9. September mit einem Besuch an der Herbstschau. Dort wurden die Schülerinnen und Schüler von Oliver Gottsponer in die Welt der Schwarznasenschafe eingeführt. So haben sie unter anderem erfahren, worauf bei der Bewertung geachtet wird.

Während des Besuchs wurden Gruppen gebildet, welche nun einmal im Monat einen Stallbesuch absolvieren. Alle Gruppen waren bereits mindestens einmal im Stall und durften dort auch ein Lamm auswählen, für welches sie die Patenschaft übernehmen. Sie werden dieses Lamm nun bis in den Frühling begleiten und sehen, wie es wächst und sich verändert.

Das Ziel des Projekts ist es, dass das Verständnis für die Schafhaltung, aber auch für die Landwirtschaft generell, gefördert werden soll. Die Kinder sind von dem Projekt sehr begeistert und wir sind gespannt darauf, ob eines ihrer Lämmer im Frühling mit der Bestnote ausgezeichnet werden wird.



SCHULE

Pausenkiosk

Die Klasse 8H aus der Schule Visperterminen machte am 6. Oktober 2022 einen Pausenkiosk für alle Schulkinder. Alle haben sich sehr darauf gefreut. Sogar die Kindergärtner hatten die Ehre zu kommen. Es lief alles wunderbar bis auf ein paar kleine Einzelheiten, aber das war nicht schlimm.

Maria-Luisa

Am Donnerstag, den 6. Oktober machte die 8H einen Pausenkiosk. Wir machten den Pausenkiosk, weil wir in NMG das Thema Lebensmittelpyramide durchgenommen hatten. Das Geld, das wir eigenommen haben, brauchen wir für das Klassenfest. Wir machten gesunde Riegel, Brotspiesse, Clubsandwiches, Smoothies, Früchtespiesse, Fruchtsalat, Schildkröten aus Kiwi und Trauben. Es war direkt am Anfang alles ausverkauft. Der Pausenkiosk lief gut. Meine Meinung dazu ist, dass es toll war. Ich würde es nochmals machen!

Emely

Wir mussten zuerst alles vorbereiten und schön machen. Danach um 09.25 Uhr ging es los. Alle Kinder kauften und assen etwas. Sie waren mit allem zufrieden ausser mit dem Smoothie. Der war bitter. Es ging aber sonst gut. Sie hatten 261 Fr. 50 Rp. eingenommen. Ich fand den Pausenkiosk sehr cool und möchte ihn nochmals machen.

Levi

Wir haben das NMG-Thema Ernährung gehabt und das führte uns zum Pausenkiosk. Unsere Lehrperson Frau Heinzmann hat uns geholfen, den Pausenkiosk aufzubauen. Wir haben viele Leckereien verkauft, z.B. Fruchtsalat, Club-Sandwich und und und. Uns hat es viel Spass gemacht mit Frau Heinzmann den Pausenkiosk aufzubauen. Meine Meinung: Mir würde es gefallen, wenn wir das nochmals machen würden.

Anne-Sofie

Aktion Pause-Apfel

An apple a day keeps the doctor away! Im vergangenen Monat fand die Pause-Apfel-Aktion in der Schule Visperterminen statt. Während mehrerer Wochen kamen die Schulkinder in den Genuss von gratis Pause-Äpfeln aus der Region. Finanziert von der Gemeinde und organisiert durch Michaela Studer Stoffel (Kommission Gesunde Gemeinde) hoffen wir auf Nachhaltigkeit bei dieser Aktion und den weiteren vielen gesunden Pause-Ideen!



Der Pausenkiosk war eine tolle Sache. Es machte allen Kindern Spass, das zu organisieren. Angefangen haben wir in Gruppen Rezepte im Internet zu suchen. Danach suchten wir in der Klasse die Rezepte aus, die wir dann machen wollten. Die Rezepte, die wir nahmen, sind folgende: zwei verschiedene Früchtespiesse, ein Brotspiess, ein Sandwich, ein Fruchtsalat, eine Schildkröte aus Kiwi und Trauben, ein Smoothie und ein selbstgemachter gesunder Riegel. Danach machten wir Werbung: Plakate, Flyer etc. Unsere Gruppe war für die Bons zuständig. Danach gingen wir zu den einzelnen Klassen und informierten über den Pausenkiosk. An Donnerstag machten wir zuerst unsere Lebensmittel parat und die, die fertig waren, bauten oben auf dem Pausenplatz den Stand auf. Der Pausenkiosk lief richtig gut und wir verkauften alles. Als die Pause vorbei war, putzten wir alles und räumten den Stand noch auf.

Gabriel



SCHULE

Projekt: Zämu fär d Ukraine



Ds Schüäljahr 2021/2022 isch im Zeichu vum Chriäg gs-tannu. So hei wiär im Unterricht nit nur d Chinderrächti gleert, sondern hei z trüürig Wältgsch eh immer widär mitänand thematisiert. Fär iisch isch klar gsi, dass wiär nit eifach so chänne züälüägu. Iischers Projekt Zämu fär d Ukraine het än Namu värchu und wiär hei Ideeje gsammlu, wiä wiär chännti Gäld spändu.

Im Religionsunnerricht hei wiär Firmlinga sälschtg-machti Bättini gibaschtlut und hej di na der Mäss mit Stolz värhöift. Bi där Gscheichsaktion vum Walliser Totutanz hei wiär iifrig ä schuppo Teesackjini zwäggmacht und hei vum Theaterverei Gäld fär in iischi Spändekassa

värchu. Der Höhepunkt va iischum Projekt isch der Püromärt z Visp gsi. Wiär hei im Textilu Gsaltu sälscht-kreierti Täsche, Schussilahängera und Fröindschaftsbändelini gmacht und fär ä güäte Zwäck verhöift. Äs isch än wunderschöne Abschluss vum Projekt gsi und wiär sii ubärwältigt, wie vill iisch unnerstützt hent. Wiär sii änz stolz, dass wiär mim Projekt Zämu fär d Ukraine 5'710 Fr. hei chännu spändu.

7/8H vum Schüäljahr 21/22, Ittig Josianne,
Stoffel Bea, Stoffel Sybille

Stimme vane Schieler/Inne

- Ich has cool gfunnu, Freundschaftsbändelini z chnifu.
- Miär het äns güät gfallu, das alli wa sind im Püromärt verbii cho, iisch so unnerstützt hent.
- Miär hets äns gfallu, di Bättini z macho und z verhöifu.
- Super, dass wer soooo vill Gäld hej igno.
- Äs het vill Gspass gmacht, di Bättini z verhöifu.
- Ich finds toll, dass wier das Gäld gspendut hej.
- Va ne Lehrerinne hanis toll gfunnu, dass wier alli Sache uf dum Püromärt hej chännu ga verhöifu.
- Das mit de Teebeutel isch cool gsi.
- Miär hets äns güät gfallu. Äs isch so schön gsi, wiä alli mitgholfu und Müättre nu eppis biigstiirud hend.
- Ich häs sehr güät und luschtig gfunnu und wellti gäru numal so es Projekt machu.



TOURISMUS

Tourismus Winter 2022

Fotowettbewerb

Am ausgeschriebenen Fotowettbewerb zum Thema Wasser haben sich sehr viele beteiligt und wir haben wunderschöne Bilder erhalten. Im Oktober fand die öffentliche Bewertung übers Internet statt. Wir freuen uns, die Gewinner mit dem Gewinnerfoto bekannt zu geben: Familie Krause gewinnt 2 Eintritte für das Wii-Grill Fäscht vom 2. September 2023. Ein grosser Dank an alle, die am Fotowettbewerb teilgenommen haben!



GEWA Schwyz 8.–11. September 2022

Diesen Herbst durften wir unser Dorf an der GEWA (Gewerbausstellung) Schwyz als Gastregion präsentieren. Dies kam Dank des Kontakts von Steiner-Stoffel Erika und Sepp zu Stande. Während 4 Tagen konnten wir den Innerschweizern unser Dorf mit dem höchsten Weinberg Europas, der einzigartigen Chinderwält etc. und mit all unseren kulturellen Anlässen vorstellen. Dank der mobilen Bar der St. Jodernkellerei konnte bei uns im Stand auch der Heida und andere Weine getrunken werden.

Es war ein Gemeinschaftsprojekt der St. Jodernkellerei und der Gemeinde. Am Eröffnungstag durften wir den geladenen Personen einen Apéro servieren mit Heida Wein, Heida Käse und Walliser Roggenbrot. «Schosi und Lepoldina» alias Trix und Fredy Zimmermann von der «Tärbiner Dorfbühna» unterhielten mit 2 Sketcheinlagen

die Gäste und unser Gemeindepräsident umrundete mit seiner unterhaltsamen und pointensicheren Rede den Anlass. Man wird uns in Schwyz – im positiven Sinne – nicht so schnell vergessen.

Vorschau Winter

Im kommenden Winter werden wir an Weihnachten sowie im Februar jeweils am Freitag das Gästerennen durchführen.



Ebenfalls in dieser Zeit findet am Dienstag um 17.00 Uhr eine Dorfführung mit anschliessendem Gästeapéro statt. Anmeldung erforderlich. Mit der Heidadorf Gästekarte ist die Dorfführung gratis. Unsere Dorfführer freuen sich, vielen Gästen unser Dorf vorzustellen und die eine oder andere spannende Geschichte zu erzählen.

Skischule

Die Skischule ist ein wichtiges Standbein im Winter für unser Dorf. Die Gäste schätzen die persönliche und familiäre Atmosphäre bei uns. Aber nicht nur für unsere Gäste sind Skilehrer nötig, auch für die Schulen brauchen wir während 5 Wochen Hilfsskilehrer. Wussten Sie, dass neben der Primarschule Visperterminen auch die Unterstufe der Visper Primarschulen sowie alle Primarklassen der Gemeinden Lalden, Baltschieder und Ausserberg bei uns jeweils eine Woche skifahren?

Für die Unterrichtsklassen unserer Gäste am Vormittag sowie den Unterricht der Schulklassen am Nachmittag benötigen wir Skilehrer und Hilfsskilehrer. Studenten und Studentinnen sowie Hilfsski-LehrerInnen ab 13 Jahren sind herzlich willkommen! Wer interessiert ist, kann sich sehr gerne beim Skischulleiter Patrick Berchtold 079 586 24 92 oder im Tourismusbüro 027 946 03 00 melden.

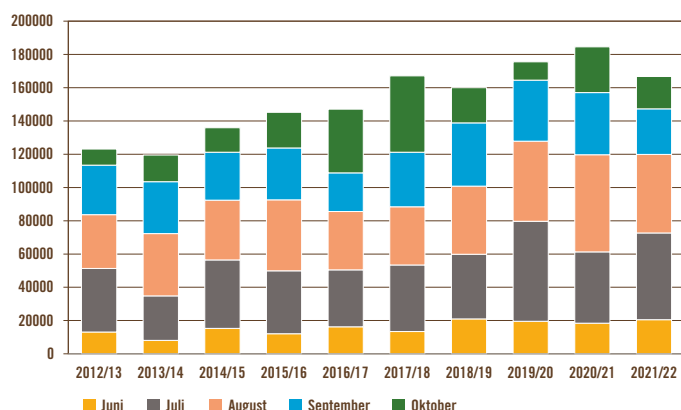
Rückblick Sommersaison 2022

Im Vergleich zu den letzten 5 Jahren liegt der Umsatz Sommer 2022 im Durchschnitt. Die Zahlen der letzten 2 Corona Sommer konnten wir nicht ganz erreichen. Während einer Woche im September verzeichneten wir aufgrund des sehr schlechten Wetters nur sehr wenige Frequenzen.

Wussten Sie, dass ...

- der Anteil Biketransport: CHF 13500.- beträgt
- 2036 Tickets für Retourenfahrten an die Inhaber Gästekarte Visperterminen ausgegeben wurden
- 1179 Tickets für Einzelfahrten an die Inhaber Gästekarte Visperterminen ausgegeben wurden
- total 299 Rundwandertickets (Visp-Giw-Gspon-Stalden-Visp) verkauft wurden und 88 davon in Visperterminen

Umsatz Sommer



Personal



Tobias Deussen – Lernender Seilbahnmechatroniker

Am 1.8.2022 hat Tobias Deussen aus dem Kanton St. Gallen, die 4-jährige Lehre als Seilbahnmechatroniker begonnen. Tobias besucht wochenweise die Berufsschule in Meiringen am Ausbildungszentrum Seilbahnen Schweiz.

Er hat seinen Wohnsitz nach Visperterminen verlegt. Wir heissen Tobias herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude bei der Arbeit.

Skiliftangestellte

Eduard, Ciprian und Elias werden die Gäste diese Wintersaison an den Skiliften bedienen. Sie haben während der Sommersaison bei der St. Jodernkellerei Visperterminen gearbeitet.

Umsatzentwicklung GIW AG (Stand 16.10.2022)

	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	Vergleich Vorjahr	2021/22	Vergleich 5 Jahre Ø
November	199 111	221 770	247 269	186 941	39% ↑	259 358	↑ 213 773
Dezember	127 268	123 437	156 808	121 321	-22% ↓	94 686	↓ 132 208
Januar	105 911	99 704	113 658	97 337	15% ↑	111 906	↑ 104 153
Februar	142 313	140 929	128 902	156 739	-25% ↓	117 077	↓ 142 221
März	42 147	56 925	34 029	26 804	34% ↑	36 000	↓ 39 976
April	14 944	0	0	0	100% ↑	0	↓ 3 736
Wintersaison	631 694	642 765	680 667	589 142	5% ↑	619 027	↓ 632 659
Juni	16 220	20 947	19 522	18 397	12% ↑	20 549	↑ 18 771
Juli	34 227	38 912	60 118	42 848	22% ↑	52 127	↑ 44 026
August	35 131	40 974	48 177	58 449	-19% ↓	47 190	↑ 45 683
September	23 179	37 970	36 757	37 350	-27% ↓	27 408	↓ 33 814
Oktober	38 289	21 168	11 009	27 472	-29% ↓	19 480	↓ 24 484
Sommersaison	147 047	159 971	175 583	184 515	-10% ↓	166 753	↓ 166 774
Gesamtergebnis	778 741	802 736	856 250	773 657	2% ↑	785 780	↓ 799 433

Ausblick Wintersaison 2022/2023

Webshop

Wir haben diesen Herbst erstmals den Vorverkauf mittels Webshop durchgeführt. Insgesamt wurden 297 Abos via Webshop bestellt und bezahlt.

Tages- und Wochenkarten können auch via diesen Kanal bezogen werden. Es kann bei der Bestellung ein Datenträger hinterlegt werden (z.B. Key-Card, Swisspass usw.) und das Abo wird beim 1. Durchgang durch ein Drehkreuz direkt auf die hinterlegte Karte geladen. Gäste brauchen nicht mehr an die Kassa.

Piste mit Zeitmessung

Während der Sommersaison wurde bei der blauen Piste (rechts) eine permanente Zeitmessung installiert. Wenn die Schneeverhältnisse es zulassen, können sich alle grossen und kleinen Rennfahrer untereinander messen. Ein herzliches Dankeschön an den Bähnliclub (Sponsor).

Schnee

Die Schneebestellung bei Frau Holle ist erfolgt und sollte bald eintreffen. Hoffen wir, sie hält sich an die vereinbarten Bedingungen.

AUCH ICH BIN HEIDADORF

Interview mit Lena Heinzmann



Wie lange lebst du schon bei uns im Heidadorf?

Ich lebe bereits seit 1991 im Heidadorf.

Was war der Grund, dass du nach Visperterminen kamst?

Ich wollte damals in ein anderes Land ziehen, um eine neue Kultur

kennenzulernen und diese mit der dänischen Kultur zu vergleichen.

Konntest du dir damals vorstellen, für immer hier im Dorf zu leben?

Nein, der Plan war eigentlich für nur 3 Monate hier zu bleiben.

Was hat dir damals besonders gefallen bei uns im Dorf?

Besonders gefallen hat mir das unglaublich schöne Panorama der Alpen, denn so hohe Berge gibt es in Dänemark nicht.

Zudem gefällt mir der Dialekt und die Mentalität der Einheimischen. Besonders der starke Zusammenhalt

der Bevölkerung ist mir aufgefallen. Dass sich junge Leute auch zu den älteren Menschen hingezogen fühlen und sich die Geschichten von früher angehört haben, hat mich fasziniert.

Am meisten überrascht hat es mich, als ich gesehen habe, wie viele Vereine es im Dorf gibt und wie viele Menschen sich aktiv am Vereinsleben beteiligen. Die «Juden» sind ein aktives Volk.

Wie hat sich deiner Meinung nach das Dorfleben verändert?

Die Menschen haben sich früher in der «Beiz» getroffen, um «abzumachen» und heute «macht man ab», um sich in der «Beiz» zu treffen. Dadurch ist man immer mit den gleichen Menschen in Kontakt. So werden die Meinungen und Ideen von anderen Personen, welche man nicht so gut kennt, nicht angehört. Das finde ich schade.

Wir alle wissen, du arbeitest viel und engagiert im Volg. Was machst du in deiner Freizeit?

Ich bin immer gerne mit anderen Menschen zusammen. In meiner Freizeit bin ich in zwei Jassgruppen mit dabei. Sport interessiert mich auch sehr und ich reise gerne.

KULTUR

Wandertheater «cho und ga»

Die Vorbereitungsarbeiten laufen und eine grosse Anzahl an Schauspielern hat schon die erste Leseprobe mit Regisseur Hermann Anthamatten hinter sich. Es gibt aber immer noch freie Plätze. Wer an diesem interessanten Theateranlass seine schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis stellen möchte, kann sich bei Stefan Burgener melden.

Die Aufführungsdaten wurden alle auf den August 2023 verlegt

- 11. bis 13. August 2023
- 18. bis 20. August 2023
- 25. bis 27. August 2023



Chinderwält

Das Chinderwältfäscht von Ende September war trotz des schlechten Wetters ein voller Erfolg. Über 600 Kinder mit ihren Familien fanden den Weg ins Dorf und erlebten einen schönen Tag.

Zu Beginn des Chinderwältfäschts wurde auch das 6. Spielhaus «z'fiischer Stelli» eingeweiht. Neben den zahlreichen Gönnern und Sponsoren, waren es vor allem der Serviceclub Fifty-one National und International, die an die 50 000 Franken an den Ausbau beisteuerten. Georges Emery als Präsident des Serviceclubs und Julian Vomsattel als Stiftungsratspräsident zeigten sich sichtlich zufrieden über das nach Ideen von Judith Kreuzer realisierte Spielhaus.

Die täglichen Öffnungszeiten während den Schulferien waren ein voller Erfolg. Im vergangenen Jahr haben über 1300 Kinder aus nah und fern und viele Schulklassen aus dem Oberwallis Tärbinu und seine Spielhäuser besucht. Ein grosser Erfolg waren auch die monatlich organisierten Wärschtatt-Nachmittage, die jeweils zwischen 50–80 Kinder begeistern konnten.

VEREINE

Verein z'Tärbinu



Ehrung für Fides Zimmermann Heinzmann

Anlässlich der Generalversammlung des Vereins z'Tärbinu wurde Fides für ihre kulturelle Arbeit zum Tärbiner Dialekt geehrt. Die Geehrte hat mehr als vierzig Jahre lang den Wortschatz der älteren Tärbinerbevölkerung mit viel Fleiss zusammengetragen

und hat so einen grossen kulturellen Beitrag zur Rettung unserer Mundart beigetragen.

Buch über Marie-Therese Zimmermann

Im August fand auf dem Herrenviertelplatz die Vernissage des Buches «Zwischen Mischabel und Illampu» von Annelies Jordi statt. Es ist eine Hommage an Marie-Therese Zimmermann, deren Persönlichkeit und Tätigkeiten sie beeindruckte.

Das Buch kann bei der Stiftung Marie-Therese Zimmermann (<https://www.stiftung-marie-therese.ch>) oder bei Rico Erpen, Unterstalden bezogen werden.

Das spezielle Foto des Paul Studer

Wer kennt diese Jahrgängerinnen und Jahrgänger?



VEREINE

30 Jahre Verein Altershilfe

Im kommenden Jahr feiert der Verein Altershilfe sein 30-jähriges Bestehen. Von der Vision angetrieben, Terbinerinnen und Terbinern ihren wohl verdienten Lebensabend im Dorf zu ermöglichen, wurde der Verein 1993 gegründet. Mit viel Herzblut war man den Aufbau und den Betrieb der ersten Alters- und Pflegewohnung in Visperterminen angegangen. Ein Schritt, der nicht nur das Leben älterer Menschen im Dorf für immer verändert hat. Die Möglichkeit, pflegebedürftige Angehörige im Dorf behalten zu können, das Schaffen von Arbeitsplätzen – das alles geht auf die Initiative der Gründer und Vereinsmitglieder der ersten Stunde zurück. Als Jahre später ein Neubau in Angriff genommen wurde, ging die Verantwortung hierfür in die Hände der Stiftung Altershilfe Hengert über. Seitdem stellt diese den Betrieb und damit die Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner sicher.

Der Verein Altershilfe aber blieb über all die Jahre hinweg als wichtige Gönnerorganisation bestehen. Die finanzielle Unterstützung des Heims ist allerdings nicht der einzige Vereinszweck. Grundsätzlich werden auch Vorhaben unterstützt, die älteren Einwohnerinnen und Einwohnern zugutekommen, die nicht im Alters- und Pfl-



Der alte und neue Vorstand des Vereins Altershilfe

geheim leben. Und genau hier möchte der neue Vorstand ansetzen. Wo sieht die ältere Generation Handlungsbedarf? Was braucht es, damit das Leben in der Gemeinde auch für ältere Menschen attraktiv ist und bleibt? Was wünschen sich Kinder und Enkel für die Generation ihrer Eltern und Grosseltern? Die Diskussion hierüber soll mit einem Suppentag am Sonntag, 5. März 2023 lanciert werden. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Vorstand Verein Altershilfe: Fabienne Briggeler, Carina Studer, Katja Studer

HANDBALLCLUB

Erfolgreiches Otto Stoffel Turnier

Die Primarschule Visperterminen nahm mit zwei Mannschaften am Otto Stoffel Turnier teil. Das jüngere Team hiess «Die Harrys» und schaffte es mit einer Niederlage und 3 Siegen in den Final. In diesem unterlagen sie dem Team aus Visp und erreichten somit den tollen zweiten Platz. Die Gebrüder Leandro und Nino Zimmermann wurden dabei ins Allstar Team gewählt.

Die Älteren hiessen «Die Potters» und spielten am Nachmittag über das grosse Feld. Sie waren eines der jüngsten Teams des Turniers und spielten am Ende um die Plätze 5 und 6. Hier konnten die von Pascal Kreuzer (1. Mannschaft KTV Visp) gecoachte Mannschaft aber dank dem guten Teamgeist und der lautstarken Unterstützung das Spiel überragend mit 16:1 gewinnen. Nächstes Jahr wollen sie erneut angreifen und haben sich schon das Ziel gesetzt: Turniersieg!



VEREINE

100 Jahrfeier Oberwalliser Pferde- zuchtgenossenschaft

Am Samstag, 1. Oktober 2022 fand bei der Stallung Gentinetta die Fohlen-schau der Oberwalliser Pferde-zuchtgenossenschaft statt. Unsere Zucht-genossenschaft nahm dies auch gleich wahr, um die 100 Jahrfeier der Genossenschaft zu feiern. Uns war jedoch das Wetterglück nicht beschieden und es regnete den ganzen Tag.

Heinz Mägli tagte als Richter und Hansueli Schneeberger als Schausekretär. Die Fohlen sowie die Stuten wurden begutachtet und im Exterieur nach Typ, Körperbau und Gänge beurteilt. Es wurden 11 Freibergerfohlen, davon 5 Hengstfohlen und 6 Stutfohlen sowie 1 Maultierfohlen vorgeführt. Hinzu kamen 19 Freibergerstuten von 3- bis 19-jährig. Im Rappel hatten wir 7 Fohlen, davon konnte bei den Hengstfohlen Hamiro vom Mondji von Jossen Tanja und Alexander mit 7/7/7 Punkten und bei den Maultierfohlen Samu vom Nanz von Zeiter Anik und Pascal mit 8/7/7 Punkten gewertet werden. Bei den Stutfohlen siegte Finnja vom Nanz mit 8/7/8 Punkten.

Das Gangstärkste der Stutfohlen auf dem Platz war

- Ylvie vom Nanz mit 7/7/9 von Zimmermann Herold
- Malibu mit 8/6/7 von Häfliger Franz
- Fasnacht V.G. mit 7/7/7 und Bella V.G. mit 7/6/8 beide von Gentinetta Marco.

Herzliche Gratulation allen Züchtern!

Bei den aufgeführten Stuten ergab sich folgende Rangierung

1. Safira von Jossen Tanja und Alexander
2. Nouchka von Herold Zimmermann
3. Naira vom Nanz von Roger Wicht

Albert Rösti ist unserer Einladung gefolgt und durfte der Gesamtsiegerin der Fohlen Finnja vom Nanz eine Flasche Schaumwein überreichen. Er verdankte in seiner Ansprache Mägli Heinz für seine Dienste als Rasserichter und zeigte auf, dass es wichtig ist, dass Zuchtgenossenschaften auch in Randregionen ihren Beitrag zur Freiberger- und Maultierzucht leisten.

Wir können seit Jahren auf eine erfolgreiche Zucht bei uns zurückblicken und werden dies auch die nächsten Jahre weiterführen.

*Zeiter Anik, Präsidentin der Oberwalliser
Pferdezuchtgenossenschaft*



*Finnja vom Nanz Houston/Eiger
mit 8/7/8 von Zeiter Anik und Pascal.*



*Ylvie vom Nanz von Don Vomero HRE/Helixier
mit 7/7/9 von Zimmermann Herold Gangsiegerin.*



*Albert Rösti bei der Übergabe des Schaumweines
an die Siegerin der Fohlenschau. (Alle Fotos von
Stefanie Dick und Stefan Tschannen)*

Erwachsenenbildung / Kurse für Kinder & Jugendliche Visperterminen



Kampfsport SAMBO & JUDO

Ab 10. Januar 2023

jeden Dienstag 18.00 – 19.30 Uhr

Jugendliche & Erwachsene (ab 15 Jahre, m/w)

jeden Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr

für Kinder (6 – 14 Jahre, m/w)

Dauer: Jeweils 1,5 Std.

Turnhalle Visperterminen

Kampfsporttraining bietet altersunabhängig eine hervorragende Basis zur Verbesserung des Gleichgewichts, der Beweglichkeit und des allgemeinen Wohlbefindens. Die Dynamik und Varianz von Wurf- und Bodenkampftechniken im SAMBO und Judo erfordert und fördert eine gute körperliche Balance und Denkvermögen. Die wirkungsvollen Kampftechniken ermöglichen eine effektive und waffenlose Selbstverteidigung in nahezu jeder Situation.

Leitung: Dmitrij Malcev

Kurskosten:

Kinder CHF 200.- pro Saison

Erwachsene CHF 320.- pro Saison

(erste 4 Trainings gelten als Probezeit)

Information und Anmeldung:

Dmitrij Malcev, 076 437 28 40 (am besten schriftlich WhatsApp, SMS) oder per E-Mail: dmalcev@sunrise.ch

GEWERBE



Neue Niederlassung

Die SikaBau AG ist eine Tochtergesellschaft der Sika AG in Baar (ZG). Als ausführendes Spezialunternehmen unterstützt sie die Marktdurchdringung mit Sika-Produkten und -Systemen. Der Erfolg unserer Kunden steht für uns im Mittelpunkt, denn ein zufriedener Kunde ist Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Kaspar Winkler, erfolgreicher Vorarlberger Erfinder und Gründer der Organisation, betrachtete das Produkt und seine Anwendung immer als Einheit.

Deshalb entstand 1963 mit den Markennamen SikaBau, Sika Traveaux und SikaLavori ein national tätiges Dienstleistungsunternehmen. SikaBau positioniert sich als kompetenter Partner für komplexe Aufgabenstellungen in den Bereichen Bautenschutz, Bauinstandsetzung und Abdichtungen im Hoch- und Tiefbau sowie im Grund- und Untertagebau.

Die SikaBau AG Wallis, unter der Leitung von Leo Regotz, hat neu ihren Hauptsitz im Staldbach/Visperterminen. Zusammen mit der Filiale in Martinach beschäftigt sie rund 40 Mitarbeiter. Die SikaBau AG freut sich, Ihnen weiterhin kompetente Lösungen in den Bereichen Bautenschutz, Bauinstandsetzung und Abdichtungen anzubieten.

Niederlassung Visp/Visperterminen

Regotz Leo, 079 754 91 85

sikabau.vs@ch.sika.com

As Chranzji winnu

Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen! Für diese Ausgabe möchte der Gemeinderat folgenden Personen «as Chranzji winnu»:

Einige Unternehmen aus dem Dorf bilden Lehrlinge aus und geben ihnen so eine Möglichkeit, einen Beruf in nächster Umgebung zu erlernen. Dies braucht Vorgesetzte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich den Jugendlichen widmen und sie auf ihrem Werdegang unterstützen. Es braucht den Willen des Unternehmens, Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen als Berufsbildner auszubilden, um Lehrlingen im Unternehmen die Chance zu geben, die Lehre im Betrieb zu absolvieren.

Die Berufsbildungskommission der Gemeinde besucht die Lehrlinge auf dem Gemeindegebiet im Verlauf ihrer Lehrzeit. Hier erhielt sie bis anhin fast ausschliesslich nur positive Feedbacks der Ausbildungsplätze der Unternehmen des Dorfes. Allen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern aus dem Dorf ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement, ihre Geduld und ihr Wohlwollen für unsere Jugendlichen aus dem Dorf!

Fotowettbewerb Tourismus zum Thema «Wasser»



2. Rang Irene Schärer, Horw (oben)



3. Rang Stella Stoffel, Visperterminen

Gemeinde-Info Ausgabe 2023 · 1

Redaktionsschluss: 22. Februar 2023
gemeinde@visperterminen.ch